

**BU Nr. 219/2019****Aufwendungen für Stellenausschreibungen im Personalamt
- Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen**

Gremium	am	
Verwaltungsausschuss	14.11.2019	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Den überplanmäßigen Aufwendungen für Stellenausschreibungen 2019 in Höhe von ca. 29.000 € wird zugestimmt.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten:	89.000 Euro
Ansatz Haushaltsplan laufendes Jahr:	60.000 Euro
Haushaltsplan Seite:	77
Produkt:	11.21.0000 – Personalwesen
Maßnahme (nur investiver Bereich):	xxx - Bezeichnung
Produktsachkonto:	44315000
Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Ja
Außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Deckungsvorschlag: (wenn über-, außerplanmäßig)	Einsparungen bei Personalkosten durch nicht besetzte Stellen.

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

keine

Verfasser:

28.10.2019, Personal-, Sport- und Bäderamt, Iris Günthner

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum
Finanzverwaltung	Weingärtner, Ralf	29.10.2019
Oberbürgermeister	Scharmman, Michael, Oberbürgermeister	30.10.2019

Sachverhalt:

Der Planansatz von 60.000 € für Stellenausschreibungen wird bis zum Jahresende 2019 voraussichtlich um 29.000 € überschritten. Das Rechnungsergebnis 2018 zeigt Aufwendungen in Höhe von rund 88.000 €, womit wir wieder ungefähr dort angelangt wären.

Die Ursache liegt im Wesentlichen in einer unvorhersehbaren Häufung von Stellenbesetzungsverfahren und der oft mehrfach notwendigen Ausschreibung mit entsprechenden Ausschreibungskosten. Allein die stv. Amtsleitung des Stadtplanungsamts, die Sachgebietsleitung Lohnbuchhaltung oder auch die Stelle der stellvertretenden Amtsleitung des Rechnungsprüfungsamts mussten mehrmals ausgeschrieben werden. Der Fachkräftemangel schlägt inzwischen in fast allen Bereichen durch, weshalb auch zukünftig mit höheren Ausschreibungskosten zu rechnen ist.

Als Deckung wird vorgeschlagen die Einsparungen durch nichtbesetzte Stellen heranzuziehen: Stadtplanungsamt seit April 2019 unbesetzte stv. Leitung, Rechnungsprüfungsamt seit September 2019 unbesetzte stv. Leitung mit rund 80 % Umfang und weitere unbesetzte Stellen im Kitabereich.